

Während SOS MEDITERRANEE mit dem UNESCO-Friedenspreis ausgezeichnet wird, rettet die Aquarius im Mittelmeer 1.032 Menschen

**„Retten, schützen und bezeugen
bis das Mittelmeer wieder ein Ort des Friedens wird“**



Am Dienstag, den 27. Juni, wurde SOS MEDITERRANEE gemeinsam mit der ehemaligen Bürgermeisterin von Lampedusa, Giusi Nicolini, im Pariser Hauptquartier der UNESCO mit dem Houphouët Boigny-Friedenspreis ausgezeichnet. SOS MEDITERRANEE nimmt die Auszeichnung als Anerkennung für das Engagement und Zeichen der Menschlichkeit der Teams auf See und an Land dankend an und widmet die Auszeichnung allen, die in den vergangenen Jahren ihr Leben auf See verloren haben.

Nach nunmehr 16 Monaten Einsatz im Mittelmeer hat die von SOS MEDITERRANEE gemeinsam mit Ärzten ohne Grenzen gecharterte Aquarius mehr als 20.500 Menschen an Bord empfangen. Ihre Präsenz im Mittelmeer ist durch die wachsende Zahl der Rettungen unabdinglich. Allerdings dürfen die NGOs nicht mit der Verantwortung und Verpflichtung, Menschen in Seenot zu retten, allein gelassen werden.

Die Zahl der Menschen, die die gefährliche Überfahrt auf sich nehmen, nimmt mit den guten Wetterverhältnissen zu. Laut AFP wurden allein in den letzten drei Tagen im Mittelmeer über 8.000 Menschen gerettet. Während SOS MEDITERRANEE gestern den UNESCO Friedenspreis erhielt, hat die Crew der Aquarius in einem zwölfstündigen Einsatz 1.032 Menschen an Bord genommen – so viele wie noch nie zuvor. Zuerst wurden in den frühen Morgenstunden über 700 Flüchtlinge auf die Aquarius gebracht, die zuvor von einem Offshore-Versorger gerettet wurden. Danach folgten zwei Rettungen

SOS MEDITERRANEE ist eine europäische Organisation zur Rettung Schiffbrüchiger im Mittelmeer. Seit Februar 2016 ist die Organisation in Kooperation mit Ärzten ohne Grenzen mit dem Rettungsschiff Aquarius im Mittelmeer im Einsatz. Seitdem ist SOS MEDITERRANEE über 20.000 Menschen zur Hilfe gekommen. Zu den bisherigen Preisträgern des Félix Houphouët-Boigny Friedenspreises gehören unter anderem Persönlichkeiten wie der ehemalige französische Präsident Francois Hollande, Nelson Mandela und Frederik W. De Klerk; Yithzak Rabin, Schimon Peres und Yasser Arafat; der Spanische König Juan Carlos und der ehemalige US-amerikanische Präsident Jimmy Carter.

mit mehreren hundert Menschen, sodass am Ende des Tages über 1.000 Menschen an Bord der Aquarius Platz fanden. Die jüngsten sind gerade einmal eine knappe Woche alt – es handelt sich um ein Zwillingsspaar aus Nigeria. Unter den Geretteten sind 230 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und 11 schwangere Frauen.

„Der heutige Einsatz verlief weitestgehend reibungslos, was vor allem an den guten Wetterbedingungen lag, die Schlimmeres verhindert haben. Vor allem das zweite Gummiboot, von dem wir über hundert Menschen gerettet haben, war von sehr schlechter Qualität und hätte während des Einsatzes leicht die Luft verlieren können. Bei schlechtem Wetter hätte das in einer Katastrophe enden können,“ kommentierte Hauke Mack, Rettungs Koordinator an Bord der Aquarius.

Viele sind sichtbar von den Gewalterfahrungen in Libyen geprägt. *„Nicht einmal meinen schlimmsten Feind würde ich nach Libyen schicken. Auch wenn wir überlebt haben, in unseren Köpfen sind viele von uns bereits tot,“* erzählte ein geretteter Mann aus Guinea Conakry dem Team der Aquarius

Angesichts der sich zuspitzenden Lage im Mittelmeer ruft SOS MEDITERRANEE die Europäische Union dringend dazu auf, umgehend die notwendigen Such- und Rettungskapazitäten bereitzustellen. Europa ist Zeuge einer humanitären Krise vor den eigenen Toren.

„Es muss eine echte europäische Rettungsflotte ins Leben gerufen werden – gemäß des Internationalen Seerechts und des internationalen Rechts.“ sagte Sophie Beau, stellvertretende Präsidentin des internationalen Netzwerks und Vorsitzende von SOS MEDITERRANEE Frankreich, in ihrer Rede während der Verleihung des Houphouët-Boigny Friedens Preises im Hauptsitz der UNESCO. *„Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, diese Menschen auf der Flucht zu schützen. Es ist unmoralisch, zynisch und widerspricht unseren rechtlichen Prinzipien, die Geretteten nach Libyen zurück zu schicken – in das Land, in dem sie verfolgt wurden. Es ist die Pflicht unserer Staaten, die Menschen, deren Leben in Gefahr ist, gemeinsam zu schützen,“* fügte die stellvertretende Präsidentin von SOS MEDITERRANEE hinzu.

SOS MEDITERRANEE verlangt eine Politik, die auf Menschenwürde, Verantwortung und der Achtung jedes Menschenlebens gestützt ist, sowie eine Migrationspolitik, die den Werten Europas gerecht wird.

SOS MEDITERRANEE ist eine europäische Organisation zur Rettung Schiffbrüchiger im Mittelmeer. Seit Februar 2016 ist die Organisation in Kooperation mit Ärzte ohne Grenzen mit dem Rettungsschiff Aquarius im Mittelmeer im Einsatz. Seitdem ist SOS MEDITERRANEE über 20.000 Menschen zur Hilfe gekommen. Zu den bisherigen Preisträgern des Félix Houphouët-Boigny Friedenspreises gehören unter anderem Persönlichkeiten wie der ehemalige französische Präsident Francois Hollande, Nelson Mandela und Frederik W. De Klerk; Yithzak Rabin, Schimon Peres und Yasser Arafat; der Spanische König Juan Carlos und der ehemalige US-amerikanische Präsident Jimmy Carter.

Mit bitte um Veröffentlichung.

Pressekontakt:

Jana Ciernioch, SOS MEDITERRANEE Deutschland e.V. j.ciernioch@sosmediterranee.org

SOS MEDITERRANEE ist eine europäische Organisation zur Rettung Schiffbrüchiger im Mittelmeer. Seit Februar 2016 ist die Organisation in Kooperation mit Ärzte ohne Grenzen mit dem Rettungsschiff Aquarius im Mittelmeer im Einsatz. Seitdem ist SOS MEDITERRANEE über 20.000 Menschen zur Hilfe gekommen. Zu den bisherigen Preisträgern des Félix Houphouët-Boigny Friedenspreises gehören unter anderem Persönlichkeiten wie der ehemalige französische Präsident Francois Hollande, Nelson Mandela und Frederik W. De Klerk; Yithzak Rabin, Schimon Peres und Yasser Arafat; der Spanische König Juan Carlos und der ehemalige US-amerikanische Präsident Jimmy Carter.